

Diod. 4,37,1-2

Titel	Biblioteke
Autor	Diodorus Siculus
Zeitangabe	1. Jh.v.Chr.
Originaltext	Μετὰ δὲ ταῦτα Φύλαντος τοῦ Δρυόπων βασιλέως δόξαντος εἰς τὸ ἐν Δελφοῖς ἱερὸν παρανενομημέναι, στρατεύσας μετὰ Μηλιέων τὸν τε βασιλέα τῶν Δρυόπων ἀνεῖλε καὶ τοὺς ἄλλους ἐκ τῆς χώρας ἐξαναστήσας Μηλιεῦσι παρέδωκε τὴν χώραν · [...] τῶν δ' ἐκπεσόντων Δρυόπων οἱ μὲν εἰς τὴν Εὐβοίαν καταντήσαντες ἐκτίσαν πόλιν Κάρυστον, οἱ δ' εἰς Κύπρον τὴν νῆσον πλεύσαντες καὶ τοῖς ἐγχωρίοις ἀναμιχθέντες ἐνταῦθα κατώκησαν, οἱ δὲ λοιποὶ τῶν Δρυόπων καταφυγόντες ἐπὶ τὸν Εὐρυσθέα βοηθείας ἔτυχον διὰ τὴν ἔχθραν τὴν πρὸς Ἡρακλέα · τοῦτου γὰρ αὐτοῖς συνεργοῦντος ρεῖς πόλεις ὤκισαν ἐν Πελοποννήσῳ, Ἀσίνην καὶ Ἐρμιόνην, ἔτι δ' Ἡϊόνα.
Quelle	F. Vogel (nach I. Bekker, L. Dindorf), Diodori bibliotheca historica, Bd. 1, Buch I-IV.
Übersetzung	Da sich Phylas, der König der Dryoper, am Heiligtum in Delphi versündigt zu haben schien, zog Herakles in der Folgezeit zusammen mit den Meliern gegen den König der Dryoper zu Felde und tötete ihn; dann jagte er den Rest von ihnen außer Land und übergab das Gebiet den Maliern. [...] Von den vertriebenen Dryopern aber begab sich der eine Teil nach Euböia und gründete die Stadt Karystos, die anderen fuhren zur Insel Cypern, vermischten sich mit den Einwohnern der Insel und siedelten sich dort an. Die restlichen Dryoper aber suchten Zuflucht bei Eurystheus und fanden bei ihm wegen seiner Feindschaft gegen Herakles Hilfe. Mit seiner Unterstützung gründeten sie in der Peloponnes drei Städte: Asine, Hermione und außerdem Eion.
Quelle der Übersetzung	G. Wirth, O. Veh, Diodoros: Griechische Weltgeschichte, Bd. 1/II, Buch I-X.
Kommentar	Diodor beschreibt im vierten Buch das Wirken des Herakles von seinen zwölf Taten bis zu seiner Vergöttlichung und geht hier näher auf die Siedlungsgeschichte der Dryoper ein. Diese vertreibt Herakles aus ihren Stammsitzen aufgrund eines Vergehens am Heiligtum von Delphi. Diese Version der erzwungenen Auswanderung der Dryoper kennt auch Aristoteles (Aristot. frg. 8,482 (Rose) = Strab. 8,6,13), der als Alternative jedoch auch ihre Ansiedlung durch Dryops in Asine angibt. Die Ansiedlung der Dryoper in Hermione ob der Intervention des Herakles kennt auch Herodot (8,43), die Karystier bezeichnet Thukydides im Zuge seiner Beschreibungen der Kontingente der Athener vor der letzten Seeschlacht im Hafen Syrakus 413 v. Chr. als Dryoper (7,57).
Belegstellen	Aristot. frg. 8,482 (Rose) = Strab. 8,6,13; Hdt. 8,43; Thuk. 7,57,1-58,3; Diod. 4,37,1-2
Schlagwort	Herakles, Siedlungsgeschichte

Geografische Zuordnung	Euboia, Peloponnes
Ethnische Gruppen	Dryoper
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz